

# ÜBERSICHT ZU DEN KULTURLANDSCHAFTSRÄUMEN DES LANDKREISES KRONACH

Die vorliegende Kurzcharakterisierung der Kulturlandschaftsräume wurde dem Landschaftsentwicklungskonzept für die Region Oberfranken-West (2005) entnommen und in Teilen ergänzt. Einige der dargestellten Kulturlandschaftsräume erstrecken sich über die Grenzen des Landkreises Kronach hinweg. Ausführlichere Informationen zu den Kulturlandschaftsräumen können in den Steckbriefen der Berichts-CD-ROM zu dem Pilotprojekt „Historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken-West“ (2004) nachgelesen werden. Die CD-ROM ist bei den Bayerischen Landesämtern für Umwelt und für Denkmalpflege erhältlich.

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>01</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Tettau</b> Thüringische Besiedlung im Hoch-/Spätmittelalter (Mitte 13. Jh. bis 1430: Grafen von Orlamünde); frühe Neuzeit: kulturlandschaftlicher Ausbau durch die Herren von Thüna; ab dem 17. Jh. zur späteren Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth gehörend; prägend für diesen Raum war der historische Eisenerzbergbau, das Hammer- und Hüttenwesen sowie die Keramik- und Porzellanindustrie</p> <p>Gelängeflur Langenau, wertvolle Talwiesen, historischer Grenzzug in der Hängeleite mit Grenzsteinen u. Grenzgräben des 16. bis 19. Jh.; Porzellanfabrik Tettau; Floßteich Langenau</p>
<p><b>02</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Lauensteiner Land, Ludwigsstadt, Steinbach a. d. Haide</b> Thüringische Besiedlung im Hoch-/Spätmittelalter; wertvolle Rodungsfluren in den Höhenlagen; bedeutende Herrschaftseinflüsse vom 13.- 17. Jh. durch Grafen von Orlamünde und Herren von Thüna mit einstigem Herrschaftssitz auf Burg Lauenstein; ab 17. Jh. zur späteren Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth gehörend; prägend für diesen Raum war der historische Eisenerzbergbau und das Hammer- und Hüttenwesen (Ludwigsstädter Saigerhütte 1486 erwähnt); bedeutender Wirtschaftszweig war auch der Schieferbergbau; sehr gut erhaltene historische Kulturlandschaft, die die Besiedlung und wirtschaftliche Erschließung des Frankenwaldes in hervorragender Weise verdeutlicht</p> <p>Vielzahl hist. Kulturlandschaftselemente: Burg Lauenstein, Radialhufenflur Steinbach a. d. Haide mit Dorfanger, Tanzanger in Ebersdorf, hist. Zollstätte Schildwiese mit Grenzsteinen; wertvolle Talwiesen; Altstraßen (z. B. Rennsteig), Eisenbahnviadukte; Stieler Hammer bei Falkenstein (zgl. traditionsreicher Ausflugsort), Schieferbrüche, u. v. m.</p>

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>03</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Teuschnitzer Eigen und Windhagen</b> Vom Hochstift Bamberg gesteuerte Besiedlung im Hoch- und Spätmittelalter; Höhepunkt der Rodungswelle: 2. Hälfte des 12. und Anfang des 13. Jahrhunderts; Flüsse und Wälder über Jahrhunderte vom historischen Flößergewerbe geprägt; sehr gut erhaltene historische Kulturlandschaft, die die Besiedlung und wirtschaftliche Erschließung des Frankenwaldes in herausragender Weise verdeutlicht; Relikte der historischen Flößerei- und Holzwirtschaft sind in großer Anschaulichkeit und Geschlossenheit erhalten</p> <p>Zahlreiche historische Kulturlandschaftselemente von herausragender Bedeutung: Ensemble Teuschnitz und Eila, zahlreiche Radialhufenfluren/Gelängefluren (Birnbaum, Tschirn, Windheim, Effelter); Rennsteig; Relikte der Flößerei wie Floßbäche und Floßteiche, Mühlen, sehr viele wertvolle Talwiesen, historischer Grenzzug "Schönwappenweg" bei Lauenhain mit Grenzgräben und Grenzsteinen des 16. bis 20. Jh. u. v. m.</p>
<p><b>04</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Tschirner Staatsforst</b> Von der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft geprägter Raum; wertvolle Relikte der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft</p> <p>Floßteich und -bach Tschirner Ködel, Floßbach Nordhalbener Ködel, Mühlen, Talwiesen</p>
<p><b>05</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Staatsforst Birnbaum und Doberwald</b> Von der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft geprägter Raum; wertvolle Relikte der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft</p> <p>Floßbach Grümpelbach und Floßteich Grümpelteich, Talwiesen</p>

#### Quellen:

Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (LfU) & Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) (Hrsg.): Die historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken-West. Berichts-CD-ROM, erarbeitet durch Thomas Büttner. - Augsburg/München 2004.

Regierung von Oberfranken (Hrsg.): Landschaftsentwicklungskonzept Region Oberfranken-West (LEK 4). Regierung von Oberfranken in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz. Kurzfassung und Berichts-CD-ROM (Doppel CD). - Bayreuth 2005.

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>06</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Rodachtal, Nordhalben, Steinwiesen</b> Vom Hochstift Bamberg gesteuerte Besiedlung, die sich an den Rodungsfluren des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit ablesen lässt; Raum von der Nutzung und Gestaltung stark von der historischen Wald- und Flößereiwirtschaft geprägt; sehr gut erhaltene historische Kulturlandschaft, die die Besiedelung und wirtschaftliche Erschließung des Frankенwaldes in hervorragender Weise verdeutlicht</p> <p>Relikte der historischen Flößerei- und Holzwirtschaft an der Rodach, ihren Nebenbächen und am Langenaubach, weiterhin Mühlkette entlang der Rodach, wertvolle Talwiesen u. v. m.</p>
<p><b>07</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Langenbacher Forst</b> Von der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft geprägter Raum; wertvolle Relikte der historischen Holz- und Flößereiwirtschaft</p> <p>Floßbäche, Floßteich Schwarzer Teich, weiterhin historische Torfabbaustelle im heutigen NSG „Moor im Krötenseewald“ und wertvolle Talwiesen</p>
<p><b>08</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p>	<p><b>Frankenwald, Mauthaus-Talsperre, Mauthaus</b> Waldgebiet mit der ersten Trinkwassertalsperre Bayerns; durch die Talsperre stark überformter, kulturhistorisch nur bedingt aussagekräftiger Raum</p>
<p><b>09</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Rothenkirchen, Friedersdorf, Marienroth</b> Ehemals durch die von Würzburg vom 13.-16. Jh. geprägtes Gebiet; Rothenkirchen als zentraler Ausgangs- und Bezugspunkt für die Besiedlung des Kulturlandschaftsraumes; Höhenlagen des Kulturlandschaftsraumes im Hoch- und Spätmittelalter erschlossen; Leitform für die planmäßige Besiedlung ist das Angerdorf mit hofanschließender Breitstreifenflur; prägendes Gewerbe war die Flößereiwirtschaft; bedeutendes Gewerbe war auch der Schwerspatabbau von 1880-1920</p> <p>Ensemble Eila (Angerdorf), historisch bedeutender Ort Rothenkirchen; Dorfteiche; Schlossruine und ehem. fürstbischöfliches Amtsschloss in Rothenkirchen; historischer Grenzzug in der Hängeleite mit Grenzsteinen u. Grenzgräben des 16. bis 19. Jh.; wertvolle Gelängefluren wie z. B. Friedersdorf mit Heckengebiet; Dorfteiche; ehem. Schwerspatbrüche, Relikte der Flößereiwirtschaft; Altstraße (Heerstraße)</p>

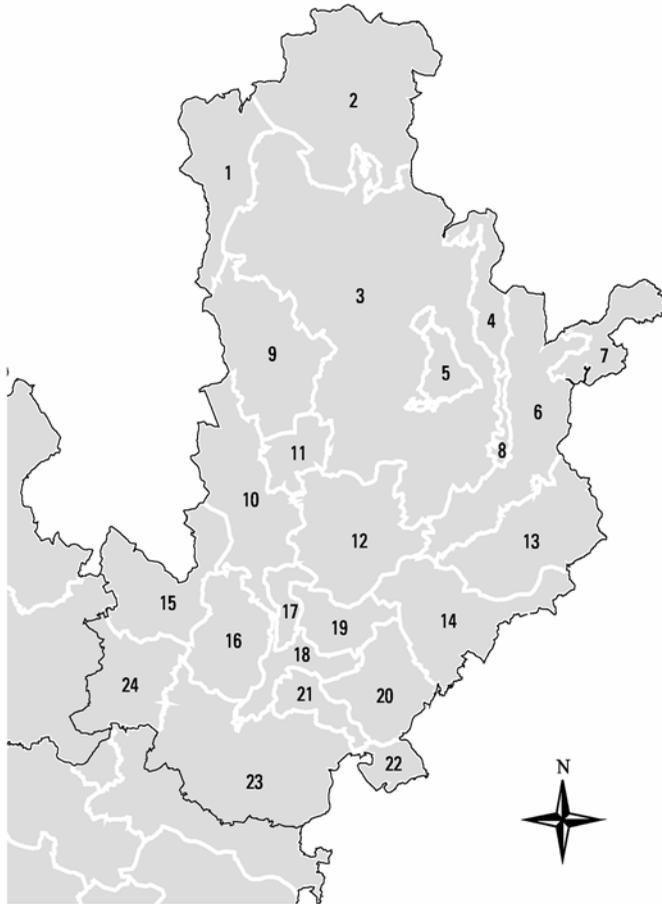
RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>10</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Haßlachtal, Stockheim, Glosberg</b> Kulturlandschaftsraum mit maßgeblicher Prägung durch den ehemaligen Steinkohlebergbau bei Stockheim; weitere prägende Faktoren waren der Eisenbahnanschluss und die Glashüttenindustrie</p> <p>Relikte des Steinkohlebergbaus wie z. B. Pingen, Abraumhalden; herausragend: Angerdorf Glosberg (Ensemble) mit Wallfahrtskirche und Kreuzweg</p>
<p><b>11</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p>	<p><b>Frankenwald, Grössau, Posseck, Gifting</b> Raum geprägt durch spätmittelalterliche Rodungsfluren, durch Flurbereinigungen stark umgestaltet; Wälder über Jahrhunderte vom historischen Flößergewerbe geformt; geringer Bestand an historischen Kulturlandschaftselementen</p>
<p><b>12</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Kremnitztal, Wilhelmsthal, Friesen</b> In unterschiedlichen Siedlungsepochen erschlossener Raum am Südrand des Frankenwaldes; Wälder und Fließgewässer über Jahrhunderte vom hist. Flößergewerbe geprägt</p> <p>Zahlreiche bedeutende historische Kulturlandschaftselemente wie Streusiedlungen; Relikte der Flößerei, Flößerort Friesen, wertvolle Talwiesen</p>
<p><b>13</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Wilde Rodach, Thiemitz, Flößerort Wallenfels</b> Vom Hochstift Bamberg gesteuerte Besiedlung, die sich an den Rodungsfluren des Hoch- und Spätmittelalters ablesen lässt; Wälder, Fließgewässer und z. T. auch Ortschaften wie Wallenfels über Jahrhunderte durch die traditionelle Flößereiwirtschaft geprägt; sehr gut erhaltene historische Kulturlandschaft, die die Besiedlung und wirtschaftliche Erschließung des Frankenwaldes in hervorragender Weise verdeutlicht</p> <p>Zahlreiche historische Kulturlandschaftselemente von herausragender Bedeutung wie z. B. Radialhufendorf Neuengrün, Lamitzbach (hervorragend erhaltenes Beispiel eines ausgebauten Floßbachs); typische Zeugnisse der Flößerkultur in Bau- und Dorfstruktur des Ortes Wallenfels, Flussumlegung der Wilden Rodach bei Wallenfels</p>

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>14</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Frankenwald, Geuser Berg, Zeyern, Geuser, Dörnach</b> Geprägt durch hoch- bis spätmittelalterliche Rodungsfluren mit den charakteristischen planmäßigen Siedlungsanlagen; in der Frühen Neuzeit Ergänzung des Siedlungsbildes durch Streusiedlungen; Flüsse und Wälder über Jahrhunderte vom historischen Flößergewerbe geprägt</p> <p>Bedeutende historische Kulturlandschaftselemente wie die Rodungsfluren und Streusiedlungen, Heckengebiet bei Geuser, Relikte der Flößereiwirtschaft</p>
<p><b>15</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Mitwitzer Wustungen, Mitwitz</b> Im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit unter ritterschaftlicher Führung erschlossenes Gebiet um den kleinen ritterschaftlichen Residenzort Mitwitz; bedeutende hist. Kulturlandschaftselemente in Form von Eigenart prägenden Siedlungsformen (Streusiedlungen)</p> <p>Schloss- und Parkanlagen in Mitwitz, zahlreiche Wustungen, Teichketten; Ansätze bürgerlicher Erholungstradition im Wald bei Mitwitz</p>
<p><b>16</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Gehülz-Haßlacher Berg</b> Im Hochmittelalter und in der frühen Neuzeit unter reichsritterschaftlicher Führung erschlossenes Gebiet in naturräumlicher Ungunstlage; 18./19. Jh. Ausbau von Streusiedlungen zu Straßendörfern wie z. B. Ziegelerden (Zeugnis Peuplierungspolitik); traditionelle Wirtschaftszweige: Korb- und Tappenmacherei, Sandsteinabbau</p> <p>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente: Heunischenburg (Urnenfelderzeit) und „Obere Bürg“ (ehem. Turmhügel), Streusiedlungen und Straßendörfer als charakteristische Siedlungsform (hist. bedeutender Ort Ziegelerden mit seinen Tropfhäusern); Altstraßen, Grenzwälle, zahlreiche Sandsteinbrüche (Verwendung des Sandsteins u. a. für den Bau der Festung Rosenberg in Kronach) u. v. m.; assoziativer Aspekt: Heiligenholz westlich von Seelach</p>

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>17</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Altstadt Kronach (Oberstadt), Rosenbergfestung mit Parkanlage</b> Kronach als nordöstlichstes Bollwerk des Hochstifts Bamberg und Ausgangspunkt für die planmäßige Besiedelung und flößereiwirtschaftliche Erschließung des Frankenwaldes</p> <p>Altstadt mit zahlreichen Baudenkmälern und vielfältigen, in Siedlungsbild und -struktur ablesbaren Bezügen zur historischen Kulturlandschaft (Haßlachvorstadt); Festung Rosenberg mit ehemaliger Parkanlage, Streusiedlungen</p>
<p><b>18</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Unterstadt Kronach, Flößerort Neuses, Höfles</b> Von der Flößereiwirtschaft geprägter, heute allerdings von Bebauungen jüngeren Datums bestimmter Raum; historische Flößereiwirtschaft in Teilbereichen ablesbar</p> <p>Haßlachvorstadt (Unterstadt Kronach) mit Floßherren- und Floßknechthäusern, historische Stapelplätze und Zollstelle „Zollscheer“, Mühlen, Flößerort Neuses, Floßflüsse Haßlach, Kronach und Rodach</p>
<p><b>19</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Flößerort Unterrodach, Kalksteinriegel-Heckenlandschaft</b> In Bausubstanz und Dorfstruktur in besonderer Weise von der historischen Flößereiwirtschaft geprägter Ort Unterrodach mit überregional bedeutsamen Zeugnissen der Flößerkultur; Kalksteinriegel-Heckenlandschaft mit außergewöhnlich hoher Dichte historisch bedeutsamer Strukturen; Kulturlandschaftsraum von außergewöhnlich hoher historischer Aussagekraft</p> <p>Hohe Vielfalt und Dichte historisch bedeutsamer und seltener Kulturlandschaftselemente wie z. B. Floßherrenhäuser, Terrassengärten mit Pavillon, Wehranlagen, Kalksteinriegelhecken auf Blockgewannflur, Altstraßen u. v. m.</p>
<p><b>20</b> <i>Sehr hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Kalksteinriegel-Heckenlandschaft, Fischbach, Seibelsdorf</b> Sehr gut erhaltene historische Kulturlandschaft, die die Besiedelung und wirtschaftliche Erschließung durch verschiedene Herrschaftsträger in hervorragender Weise verdeutlicht; herausragende Bedeutung der Kalksteinriegel-Heckenlandschaft auf Blockgewannflur</p> <p>Sehr wertvolle historische Kulturlandschaftselemente wie Schlösser, Kalksteinriegel-Heckenlandschaft auf Blockgewannflur, alte Schaftriften und Schafhutungen, u. v. m.</p>

RAUMNUMMER	BEZEICHNUNG DES KULTURLANDSCHAFTSRAUMES UND KULTURHISTORISCHE KURZCHARAKTERISIERUNG
<p><b>21</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Streusiedlungen Mostrach, Kaltbuch, Waldbuch, Staibra, Horlachen</b> Streusiedlungsgebiet, entstanden in der frühen Neuzeit im Zuge der Erschließung von Räumen mit geringer Siedlungsgunst</p> <p>Streusiedlungen als typische Siedlungsform; Besonderheit: gepflasterter Teilabschnitt der nach Mostrach führenden und hohlwegartig ausgeprägten Altstraße; Aussichtsturm</p>
<p><b>22</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Gössersdorf, Grafendobrach, Eisenwind</b> Bereits im Rahmen des frühmittelalterlichen Ausbaus erschlossener Raum; ehemalige Enklave des Hochstifts Bamberg; Umgestaltung durch Flurbereinigungen des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Kulturlandschaftselemente mit besonderer historischer Aussagekraft nur noch vereinzelt vorhanden; besonders erwähnenswert: ehem. Schafhutung am Fischbachtalhang</p>
<p><b>23</b> <i>Hohe kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Rodachtal, Redwitz a. d. Rodach, Küps, Ebneith, Weißenbrunn</b> Kulturlandschaftsraum mit stark reichsritterschaftlicher Prägung; traditioneller Wirtschaftszweig: Korbmacherei</p> <p>Bedeutende historische Kulturlandschaftselemente: Ensemble Küps mit Altort; Ensemble Schlossgut Ebneith; zahlreiche reichsritterschaftliche Schloss- und Parkanlagen, Alleenrest zw. Nagel und Oberlangenstadt; Relikte der historischen Flößereiwirtschaft (Trommelwehr bei Küps), Kopfweiden; Sommerkeller Ebneith; Tausendjährige Eiche in Nagel, Tanzlinde Mannsgereuth u. v. m.</p>
<p><b>24</b> <i>Geringe bis mittlere kulturhistorische Bedeutung</i></p> <p><i>Wertvolle historische Kulturlandschaftselemente</i></p>	<p><b>Coburger Land, Steinachtal, Sonnefeld</b> Kulturlandschaftliche Erschließung durch Kloster und Domäne Sonnefeld vorangetrieben; vorwiegend landwirtschaftlich genutzter und in weiten Teilen durch Flurneuordnungen umgestalteter Raum; traditionelle außerlandwirtschaftliche Wirtschaftszweige: Ziegel- und Keramikherstellung infolge reicher Tonvorkommen, Holzverarbeitung; Elemente der historischen Kulturlandschaft nur noch vereinzelt vorhanden; Raum erstreckt sich zum überwiegenden Teil im Landkreis Coburg.</p> <p>Kloster und Domäne Sonnefeld; Tongruben</p>

## KULTURLANDSCHAFTSRÄUME IM LANDKREIS KRONACH



### Nr. RAUMNAME

- 01 Frankenwald, Tettau
- 02 Frankenwald, Lauensteiner Land, Ludwigsstadt, Steinbach a. d. Haide
- 03 Frankenwald, Teuschnitzer Eigen und Windhagen
- 04 Frankenwald, Tschirner Staatsforst
- 05 Frankenwald, Staatsforst Birnbaum und Doberwald
- 06 Frankenwald, Rodachtal, Nordhalben, Steinwiesen
- 07 Frankenwald, Langenbacher Forst
- 08 Frankenwald, Mauthaus-Talsperre, Mauthaus
- 09 Frankenwald Rothenkirchen, Friedersdorf, Marienroth
- 10 Frankenwald, Haßlachtal, Stockheim, Glosberg
- 11 Frankenwald, Grössau, Posseck, Gifting
- 12 Frankenwald, Kremnitztal, Wilhelmsthal, Friesen
- 13 Frankenwald, Wilde Rodach, Thiemitz, Flößerort Wallenfels
- 14 Frankenwald, Zeyern, Geuser Berg, Geuser, Dörnach
- 15 Mitwitzer Wustungen, Mitwitz
- 16 Gehülz-Haßlacher Berg
- 17 Altstadt Kronach (Oberstadt), Rosenbergfestung mit Parkanlage
- 18 Unterstadt Kronach, Flößerort Neuses, Höfles
- 19 Flößerort Unterrodach, Kalksteinriegel-Heckenlandschaft
- 20 Kalksteinriegel-Heckenlandschaft, Fischbach, Seibelsdorf
- 21 Streusiedlungen Mostrach, Kaltbuch, Waldbuch, Staibra, Horlachen
- 22 Gössersdorf, Grafendobrach, Eisenwind
- 23 Rodachtal, Redwitz a.d. Rodach, Küps, Ebneht, Weißenbrunn
- 24 Coburger Land, Steinachtal, Sonnefeld

### DIE HISTORISCHE KULTURLANDSCHAFT IN DER REGION OBERFRANKEN-WEST


**BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE**

 Bayerisches Landesamt für Umwelt

### KARTE DER KULTURLANDSCHAFTSRÄUME: AUSSCHNITT LANDKREIS KRONACH

 Kulturlandschaftsräume      Maßstab: 1:250.000  
 Landkreisgrenzen                      Stand: 30.11.2005

Bearbeitung: Büro Thomas Büttner    Heimatkunde und Kulturlandschaftspflege  
 Eichkopfweg 26    34326 Morschen

*Der Landkreis Kronach ist in 24 Kulturlandschaftsräume unterteilt. Einige von ihnen reichen über das Landkreisgebiet hinaus.*



*Auf einer Sonderveranstaltung des Arbeitskreises für Heimatpflege im Landkreis Kronach im Juni 2004 im Wasserschloss Mitwitz, bei der Landrat Oswald Marr die Kreisheimatpfleger für die Amtszeit 2004 bis 2009 in ihr Amt einführte, referierte der Autor des vorangegangenen Beitrags, Diplom-Ingenieur Landschaftsplanung (ab Juli 2006 Dr.) Thomas Büttner, über die reichhaltige und vielgestaltige historische Kulturlandschaft des Landkreises Kronach. Im Bild von links: Landrat Oswald Marr, die Kreisheimatpfleger Thomas Heider, Gerd Fleischmann und Roland Graf, Bernd Graf (Öffentlichkeitsarbeit/Kreisheimatpflege beim Landratsamt Kronach), Kreisheimatpfleger Siegfried Scheidig, Dr. Thomas Gunzelmann (Flächenbezogene Denkmalforschung/Städtebau/Inventarisierung beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle Bamberg-Seehof) und Thomas Büttner (Technische Universität Berlin, jetzt Büro für Heimatkunde und Kulturlandschaftspflege in Altmörschen im Schwalm-Eder-Kreis im kurhessischen Bergland).  
Foto: Hartmut Neubauer.*